





# Letzte Depeschen

## II) Das Erleichterung?

Eigene Radiomeldung.

Kaiserlautern, 10. Juli. Die französische Besatzungsbehörde hat von der Stadverwaltung Landau die sofortige Bereitstellung von 45 Wohnungen für Verletzte und 15 möblierten Kammern für Verletzte. Die Stadverwaltung von Landau ist bei der außerordentlich großen Wohnungsnot in dieser Stadt nicht in der Lage, diese starke Forderung der französischen Besatzungsmächte zu erfüllen, zumal alle Bemühungen des Reiches, durch Herstellung von Wohnungsbauten eine Entlastung des Wohnungsmangels herbeizuführen, durch die ständig steigenden Ansprüche der Besatzung an Wohnungen fast völlig zunichte gemacht worden sind.

## Scheidemann tritt zurück!

Eigene Radiomeldung.

Berlin, 10. Juli. Wie eine Berliner Mittagszeitung heute erfährt, hat sich das alte Kabinett- und Parlament Philipp Scheidemanns, des Erberbürgermeisters von Kassel, soweit verkleinert, daß er genötigt ist, von seinem Posten zurückzutreten. Er wird heute oder morgen sein Abschiedsgesuch zusammen mit einem Antragsheft einreichen.

Als Nachfolger Scheidemanns werden verschiedene Kommunalpolitiker genannt. Als der aussichtsreichste Bewerber um den Posten des Oberbürgermeisters von Kassel wird der jetzige Regierungsvizepräsident Dr. Stadler genannt, der der demokratischen Partei angehört.

zur Verfügung gestellt. — Der Gefäßgesellschaft fand bei der Eröffnung beim Gefäßgesellschaftstag in Frankfurt a. M. vollen Erfolg. Männer von hervorragender Bedeutung auf dem Gebiete der Gefäßlehre haben sich anwesend über ihn ausgesprochen. Er ist auch behördlich als Lehrmittel anerkannt worden. Der Verein hat die Nachbargemeinde auf dem Gebiete der Gefäßlehre zu diesem Tage eingeladen. Vor der Filmvorführung findet eine Besichtigung verschiedener Gefäßlehre von Mitgliedern statt. Der Besuch der Filmvorführung ist sehr zu empfehlen. Der Vorsitzende des Provinzialverbandes, Konrath, wünscht sich hiermit zu erklären, den Vortrag zu übernehmen. Auch die Schulung ist zu dieser Vorführung eingeladen. Gerade die Liebe des Menschen zum Gefäß ist in den meisten Fällen auch die Liebe zum Menschen selbst voraus. Besonders in der heranwachsenden Jugend wird die Liebe zum Gefäß, zur Stärkung der Anhänglichkeit an die heimatische Scholle beitragen.

## Aus Kreis und Nachbarkreisen

Ammerndorf, Brennensnob. Die Witwe Emilie Christoph von hier kam durch einen unglücklichen Unfall der Spiritusplätte zu nahe, die Kleider fingen Feuer, und ehe die Flammen abgelöscht werden konnten, hatte sie so fürchterliche Brandwunden erlitten, daß sie der Tod bald von ihren Qualen erlöste. Ihr Gemann wurde ihr vor Jahresfrist durch einen Unglücksfall, der seinen Tod zur Folge hatte, entzogen.

Nörbisch. Der Dahn mit dem verträglichsten Gehalt. Auf dem Wirtshaus in Wernsdorf bei Nörbischdorf konnte man sich ein Glas Bier zu einem sehr billigen Preise, nicht schlecht. Einer der besten Eichen war vorhanden. Alle Anzeigen liegen darauf, daß sie gestohlen worden sei. Sofort setzte sich ein Polizeibeamter mit einem Hunde auf die Spur, die Frau und quer auf Nebenwegen und über die Felder hinweg fuhr. Allem Anschein nach hatte man den Eichen die Rufe mit einem ummüht, so daß sie schon aus diesem Grunde schwer erkennbar war. Schließlich ging sie ganz verloren und der Dahn konnte nicht ausfindig gemacht werden. Da rief ein Weizenfeld ein hiebriger Fleißermeister die Polizei an: „Ich sei ein Eiche angeboren, der ein Weizen mache, als ob er gemacht wäre.“ Als die Polizei kam, stellte sie sich heraus, daß es tatsächlich der geführte Eiche war, der nichts nach dem ziemlich weiten Weg von Wernsdorf nach Weizenfeld hatte zurücklegen müssen. Der „Verkauf“ aber war inzwischen ausgetrieben und konnte vorläufig noch nicht ermittelt werden.

## Aus dem Reise.

Aus der Reichshauptstadt.

Das Explosionsunfall in Berlin-Grig. Die Folgen des Explosionsunfalles in Berlin-Grig, über das wir bereits berichtet, sind doch noch schwerer, als im ersten Augenblick zu übersehen war. Wenn sich auch glücklicherweise eine Meldung von zehn Toten nicht bestätigt hat, so sind doch außer den zwei Todesfällen, die wir melden, noch 16 Personen schwer verletzt worden. Infolge der großen Hitzeentwicklung verdrängten die Arbeiter fast unbefehligt ihre Arbeit. Nach der Darstellung eines Verletzten habe man plötzlich ein Zischen vernommen, und durch einen starken Luftdruck wurde die gesamte 19 Personen starke Besatzung zu Boden geworfen. Unmittelbar darauf befanden sich die Arbeiter inmitten einer Feuerhölle unter dem Einwirken des stürmenden, nachdrückenden, Unter Einwirkung ihres Lebens verlor die Mitinhaber der Firma, Reinhardt, und der Fabrikmeister Dümmler acht Frauen herauszubringen, wobei sie sich schwere Verletzungen zugezogen. Unter den Trümmern fand man die Arbeiterin Reitze und den Arbeiter Schulz bis zur Unkenntlichkeit verletzt auf.

## Der Weichselmann durchbrochen.

Danzig, 10. Juli. Nach einer aus Dirschau eingetroffenen Meldung ist gestern früh in der Nähe von Jordan der Weichselmann durchbrochen. Eine Strecke von 25 Kilometern ist überflutet. An der Unkenntlichkeit arbeiten die Arbeiter, die sie zu verhindern, daß die Mäntelwände, in der Nähe von Marienwerder der alte Damm, der ebenfalls unterläuft ist, durchbrochen wird. Die Marienwerder Niederung ist von dem Hochwasser noch nicht erreicht. Augenblicklich ist der Stand der Weichsel 5,12 Meter über normal. Zu Montag ist ein neues Steigen des Wassers zu erwarten, das den Stand auf 6,50 Meter über normal bringen dürfte.

Keine Gefahr für die Marienwerder Niederung. Keine Gefahr für die Marienwerder Niederung. Die Erfordernisse in Marienwerder haben ergeben, daß für die Weichselniederung im nördlichen Teile Betschewens keine Gefahr besteht. Nach Aussagen des Deichhauptmannes von Marienwerder, sind die Dämme noch so intakt, daß sie den

## Urteil im Mecklenburger Kommunistenprozeß.

Eigene Radiomeldung.

Wolgast, 10. Juli. Nach fünfjähriger Verhandlung wurde heute vormittag in dem Prozeß gegen die 19 mecklenburgischen Kommunisten von dem Staatsgerichtshof das Urteil gefällt. Ein Angeklagter wurde zu 3 Jahren, vier zu 2 Jahren, einer zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus verurteilt. Ein Angeklagter wurde zu 2 Jahren 6 Monaten und zwei zu 2 Jahren Gefängnis und alle Angeklagten außerdem zu Geldstrafen in Höhe von 150 bis 300 Mark verurteilt. Von den übrigen Angeklagten wurde einer mit 8 Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe, ein anderer mit 3 Monaten und 30 Mark bestraft. Bei drei Angeklagten ist die verhängte Strafe als verbüßt.

## Der Angerlein-Prozeß.

Eigene Radiomeldung.

Limburg, 10. Juli. Als erster Junge wird heute der Bürgermeister von Daiger, dem Wohlriete Angerleins, benannt. Er berichtet, was ihm über die Verhältnisse Angerleins bekannt war und gibt an, daß das Gericht verbreitet war, daß Frau Angerlein allmählich veraltet worden sei. Argendweller Bemeis dafür liege aber nicht vor. Die Verhandlungen, denen auch der Leiter der Berliner Kriminalpolizei beiwohnte, erwiderten sich dann auf die persönlichen und familiären Verhältnisse Angerleins. Im allgemeinen wird das Familienleben als gut bezeichnet. Angerlein habe keine Frau sehr geliebt. Die Ehe ohne eine Pflege läßt gefordert. Der Vater des ermordeten Dienstmädchens erzählt, daß seine Tochter sich immer lebend über Angerlein ausgesprochen habe. Er trug seine Frau auf Händen.

Fluten des Hochwassers widerstehen können. Um besonders gefährdeten Stellen ist für die nötige Bewachung gelogt. Es besteht aber die Zuversicht, daß die Dämme, nachdem sie der Hauptwehre, die gegen ein Marienwerder vorbestimmt, widerstanden haben, auch für die nächsten Tage standhalten werden.

## Dr. Luther Ehrenprotector der Mitteldeutschen Handwerksausstellung.

Magdeburg, 10. Juli. Reichsstatler Dr. Luther hat sich für das Reich und die Minister für Handel und Gewerbe Dr. Scheibler für Breiten bereit erklärt, das Ehrenprotectorat über die Mitteldeutsche Handwerksausstellung zu übernehmen, die am 18. Juli auf dem Ausstellungsgelände in Magdeburg eröffnet wird.

## Ein neues Notarhähn.

Sing, 10. Juli. Gegenwärtig wird auf der Weiserwerf in Wären ein zweites Notarhähn gebaut, das 3000 Tonnen groß sein wird, während die „Häuser“ nur 600 Tonnen groß (gegenüber der Notarhähn der „Auda“ von 15,5 Meter und einem Durchmesser von 2,5 Meter wird der neue Notar eine Höhe von 28 und einen Durchmesser von 7 Meter haben. Die Konstruktion wird dabei besonders auf die Verwendung von Notarhähn als Zulagekraft hinausgehen, um so die größte Wirtschaftlichkeit für Frachtschiffe zu erzielen.

Reinhardt der „Auda“. Die „Auda“ ist von ihrer Schwesterschiff „Auda“ nach dem Unfall in Sing getroffen worden, freuzt sie jetzt zu Fortschritten und Bergungsmitteln zwischen den deutschen Eisbrechern. Gestern morgen traf sie in Sing ein. Während der nächsten fünf Tage wird sie an der Rügenhähn stütz bleiben, um dann einer Einladung nach Kopenhagen zu folgen.

## Unfälle bei den Segelwettfahrten zur Kieler Woche.

Kiel, Das tüchtige Wetter hatte zahlreiche Unfälle bei den Segelwettfahrten der Kieler Woche teilnehmenden Yachten und Kriegsschiffsboote zur Folge. Auf der deutschen Marinejacht „Alia“ ging ein Mann über Bord und konnte nicht gerettet werden. Alle Schiffe im Hafen legten nach Eintreffen der Trauermeldung die Flagge auf halbmast und wurden auf dem holländischen Flaggenschiff „Gustav V.“ wurde abgedeckt.

Wittenberg. Kirchliches Leben. Für die Ausbreitung der katholischen Kirche in unserer Provinz gibt das katholische Detonat Wittenberg ein lehrreiches Beispiel: In den letzten 30 Jahren hat die Zahl der Karzeiten von 6 auf 15. Zu diesem Wachstum hat die Zahl der großen Zahl der polnischen Sommerarbeiter beigetragen, von denen sich manche schließlich dauernd niederließen. Die Arbeit der katholischen Kirche blieb nicht auf Sammlung der Versorgung ihrer Mitglieder beschränkt, sondern ging auch auf Befreiungen von Unwissenheit aus. Berufungs sind auch die Karzeiten in Torgau aufgetreten. Aufgehoben wurden von den katholischen Pastoren religiös-wissenschaftliche Vorträge für Protestanten gehalten.

Magdeburg. Ein 60-jähriger Lebensretter. Ein aufsehender Vorfall ereignete sich hier in der Nähe der Sternbrücke. Der acht Jahre alte Heinz Kaiser spielte am Ufer der Elbe. Mächtig glitt das Kind aus und stürzte ins Wasser. Er wurde sofort von der reisenden Strömung ergriffen und fortgeführt. Der Provinzialminister Hugo Winter holt die Väter der Kieler Woche, die den Kindern ein Augenblick in die Fluten. Knapp zwei Meter vor einem Eisloch glückte es ihm, das Kind zu ergreifen. Durch gewaltige Anstrengungen entran er der Gefahr, unter den Rahn getrieben zu werden. Er brachte das Kind, das inzwischen lebensunfähig geworden war, ans Land. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Unfall. Eisenbahnunfall. Im Fernbahnhof Kormsheim fuhr eine Lokomotive auf einen einfahrenden Personenzug. Zwei Reisende wurden verletzt.

## Stadtheater Halle.

Freitag, 8 Uhr. Liebe. Eine Tragödie von Anton Wildgans.

Sonntag, 8 Uhr. Die Frau ohne Ruh. Musikalisches Lustspiel in drei Akten von H. Reiser. Musik v. H. Kollo.

## Herausgeber: Ludwig Walz.

Berichterstatter haben redaktionellen Teil einzeln, der Bilderbeilagen: Karl Heuch, Sport und Anzeigen H. Reiser. — Druck und Verlag: Werberberger Druck- und Verlagsanstalt L. Walz, sämtlich in Werberberg.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

# Geschäfts-Verlegung

Am Sonnabend,  
den 11. Juli 1925 verlege ich meinen  
Damen- und Herren-Frisör-Salon  
von Bahnhofstraße 8 in meinen

## Neubau am Damm

Hochachtungsvoll

# Alfred Kluge

Damen- und Herren-Frisör

Große Auswahl in Seifen, Kopfwässern, Parfüms, Föpsen,  
Schiltpatt. — Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Meiner verehrlichen Kundschaft sowie Geschäftsfreunden mache ich hiermit  
die Mitteilung, daß ich meine

# Bierniederlage

mit dem heutigen Tage in mein Grundstück

## Friedrichstrasse 30

verlegt habe.

Durch Errichtung der Neuzeit entsprechender Eis- und Bierkellereien bin  
ich in der Lage, auch von hier aus die Herren Gastwirte und Bierhändler  
mit bestgeplegtem Bier zu bedienen und hoffe ich, daß diese Einrichtung  
dazu beitragen möge, den Kreis meiner Gönner zu vergrößern.

## Freyberg-Brauerei

Niederlage Merseburg Friedrichstraße 30  
Fernsprecher jetzt Nr. 25.

# Kreis-Verbandstierschau Weißenfels a.S. 1925

verbunden m. Jubiläumsschau d. Pierdezuchtgenossenschaft  
Weißenfels.

Sonnabend, d. 11. u. Sonntag, d. 12. Juli 1925  
findet auf dem Schloßgartengelände in Weißenfels a.S. eine

# Tierschau

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel,  
Kaninchen — verbunden mit einer Ausstellung  
landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte usw. statt.

Reit- und Fahrvorführungen.

Konzert, Unterhaltung u. Festball an beiden Tagen in  
der Ausstellungshalle u. in Schumanns Garten.

## Creypau!

Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 2 Uhr

# Ring-Reiten

mit anschließendem

## Ball.

Hierzu laden freundlichst ein  
Die Kurchen. Der Wirt.

## Obitverpachtung.

Am Dienstag, den 14. Juli, nachm.  
5 Uhr

wird das Obit von Rittergut und Gemeinde Begwitz  
in der Bergkämme öffentlich meistbietend verpachtet.

Rittergut Begwitz, b. Merseburg.

## Wiedereröffnung!

Einer geehrten Bürgerchaft von Merseburg  
bringen wir zur gefl. Kenntnis, daß wir  
morgen **Sonntag, den 11. Juli** das ehem.

### Stadt-Café

(Sommercafé)

neu eröffnen.  
Es wird unser Bestreben sein, nur mit  
bestgeplegten Getränken und guten Speisen  
zu dienen.

H. A.  
Hochachtungsvoll

D. Schulze u. Frau.

Am Sonntag, den 12. d. Mis., vorm.  
9.30 Uhr im „Tivoli“

# Verammlung

des Werkvereins

Ammonialwerk Merseburg

Ortsgruppe Merseburg.

## Kaffee

nach neuem Schnellrösterverfahren,  
stets frisch gebrannt, empfehle ich  
in unibertroffenen Qualitäten zu

70, 80, 90, 100, 110 u. 120 Pfg. für 1/4 Pfd.

### Coffa

ist eine hervorragende Mischung von Getreide-  
kaffee und stets frisch gebranntem Bohnenkaffee  
1/4 Pfd. nur 20 und 35 Pfg.

### Paul Räther A.H.F.

(Inhaber: Alfred Weidling)

Fernruf 343 Merseburg Nacht 9

Kaffee-Grödhöferei.

Verlegung im Haus.

Familien nachrichten  
aus Merseburg und  
Umgegend.

Geftorben: Gustav  
Dorach, Weißenfels, 55 J.

Merseburger  
Kriegervereine.

Sonntag  
Denkmalsweihe

in Genie.

Antreten 1 Uhr  
Fankenburg.

16 jähriges  
Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht  
Stellung

in best. Haushalt. Off. u.  
707/25 an die Expedition  
dieses Blattes.

Suche

### Bauplatz

in Merseburg zu kaufen.

Offerten unter 708/25 a.  
b. Geschäftsst. Gotthardtstr.

Dienstmädchen

isoliert gesucht.

Neuschau 25.

Füchtige, jüngere

### Verkäuferin

geübt. Bedingung:

Gut Rechnen,  
Maschinenschreiben.

Schriftliche Bewerbungen  
erbitet

Wilhelm Köhler.

# Der Große Ausverkauf bis 15. Juli 1925

„dauert ununterbrochen“

## Die noch vorhandenen Restbestände aller Modewaren

hauptsächlich: Damenmäntel, Kostüme, Complots, Röcke, Kleider und Blusen, Kindermäntel  
und Kleider, Herren- und Knabengarderobe aller Art, Gardinen, Teppiche und Möbelstoffe,  
Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, deren Räumung unbedingt erzielt werden soll.

## sind im Preise weiter erheblich herabgesetzt worden

und bieten dadurch eine selten günstige Kauf Gelegenheit

### Einige Beispiele besonders preiswerter Angebote

Damenmäntel aus Covercoat 25.—, 20.—, 15.— 7.—

Damenblusen aus Waschstoffen 5.—, 2.90, 1.95, —.95

Damenkostüme a. Donegal, teils a. Seide  
geurb. 30.—, 25.—, 20.— 15.—

Damenblusen aus Waschstoffen 4.75, 3.75, 2.75, 1.75

Wollmusseline in aparten Mustern 4.—, 3.50, 2.75, 1.75

Wollmusseline 1.20, —.95, —.75, —.60

Handtücher aus grau u. weiß Drell,  
gefärbt u. gebändert —.85, —.35

Handtücher aus Augendrell 80.—, 70.—, —.54

Auf alle dem Ausverkauf nicht zugerechneten Waren  
(mit Ausnahme von Garnen und Markenartikeln) 10% in Abzug gebracht. Jeder  
werden während der Dauer des Ausverkaufs 10% Einkauf eine Ersparnis!

# Otto Dobkowitz, :: Merseburg ::

Telephon 58 :: Entenplan 8

Lumuktionen im Reichstage.

90. Sitzung, 9. Juli 1925.

Am Regierungssitzungstag Minister v. Schleichen. Präsident Lohse eröffnet die Sitzung. ...

Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer.

Verbunden wird damit ein deutschnationaler Antrag, der die Reichsregierung ersucht, den Finanzminister zu ermächtigen, die künftige Steuerbefreiung des alten Tabakgesetzes von 130 Mr. pro Doppelzentner Tabak vorzunehmen.

Nach längerer Aussprache wird die Vorlage dem Steuerausschuss überwiesen. Der erste Regierungsentwurf, der vom Ausschuss abgelehnt worden ist, wird darauf vom Finanzminister zurückgezogen.

Das Haus hat sich dann wiederum dem Haushaltsplan für die besetzten Gebiete zu.

Abg. Glendeb (Deutschl.) erinnert an die politischen Gegebenheiten, denen die Freiheit widergegeben werden müsse.

Der Haushaltsplan für den Reichstag. Abg. Taubadel (Zos.) empfiehlt die Beschlässe des Ausschusses, die neue Arbeitsräume für die Abgeordneten in einem Nebengebäude zu beschreiben.

Der Reichstag wird sich auch ein eigenes Automobil kaufen und bereitwillig zu dem Zweite 20 000 Mark.

Es folgen Berichte des Verkehrsministeriums. Dieser fordert eine Feststellung, inwieweit die krombachschen Maßnahmen der Wasserbauverwaltung die landwirtschaftliche Nutzung der Ufergrundstücke gefährden.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzesentwurfes über die Ausübung des Rechtes zum Tragen einer militärischen Uniform.

Darauf wird der Reichspräsident ermächtigt, dieses Gesetz für solche Personen zu regeln, die schon vor der Bildung der Reichswehr aus dem militärischen Dienstverhältnis ausgeschieden waren.

Abg. Kuhn (Zos.) nennt die Einbringung dieser Vorlage großes in einer Zeit, die für die Beratung der wichtigsten Probleme nichts übrig habe.

Reichsheimminister Dr. Geßler betont die Notwendigkeit einer endlichen Regelung dieser Angelegenheit.

verordnete Reichspräsident Ebert habe auf die Einbringung dieses Gesetzes gedrungen. (Hört, hört! rechts.)

Abg. Dittmann (Zos.) beantragt Vertagung. Die Abg. Schulz-Schulz-Bromberg (Deutschl.) und Hennig (Södl.) protestieren energig und verlangen die Fortsetzung der Aussprache.

Reichspräsident Dr. Ebert läßt dann über den Vertagungsantrag abstimmen. Für diesen erheben sich die Sozialdemokraten, die Demokraten, die Kommunisten und auch das Zentrum.

Dr. Ebert hebt darauf die Sitzung auf drei Minuten auf und verläßt den Präsidentenstuhl.

Er hebt schließlich die Sitzung auf und beraumt die nächste Sitzung auf Freitag. Die Sitzung schließt unter ungemachtem Lärm, nur langsam leert sich der Saal.

Wie Lange-Hegermann Fabrikanteile erwarb. Der Reichstagsuntersuchungsausschuß für die Pharmakautistler-Affäre legte am Donnerstagmorgen seine Verhandlungen fort.

Der Reichstagsuntersuchungsausschuß für die Pharmakautistler-Affäre legte am Donnerstagmorgen seine Verhandlungen fort.

Vor. Sängler stellt nach der weiteren Aussage fest: Abg. Lange-Hegermann habe den Direktor Sängler in Bonn den Zeugen als Käufer aus eigenen Mitteln zugesagt.

Der Zeuge bezeugt die Feststellung und fügt hinzu, Direktor Schäfer habe nicht getagt, daß hier die Post beteiligt sei.

Lange-Hegermann an der Fabrik mit 70 Prozent beteiligt. Zeuge Kaufmann Burdiger jun., Dresden, bezeugt im wesentlichen die Aussagen seines Vaters.

Es wird darauf die Vernehmung des Abg. Lange-Hegermann zu der Angelegenheit vorgenommen.

Vor. Sängler fragt: Warum haben Sie als Abgeordneter als Mitglied des Deutschen Reichstages, wenn Sie öffentliche Gelder vermitteln, sich nicht für verpflichtet gehalten, im Parlament und aufrechtig den Herren Burdiger zu sagen?

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Beziehungen mit dem Minister Heßler für Sie als Kredit zu geben? Abg. Lange-Hegermann: Darauf kann ich nicht ja und nicht nein sagen.

Abg. Dr. Ridelmann (D. Wp.) stellt eine Frage bezüglich der Veranschlagung Lange-Hegermanns und dahingehend, ob Lange-Hegermann irgendwem andere Geschäfte mit Post- oder Eisenbahnkrediten vermittelt, und zu welchem Zwecke er von Direktor Schäfer die 70 Prozent der Anteile erworben hat.

Abg. Lange-Hegermann befand sich darauf, er habe nach Verlassen der Schule des Schneidbergwerkes erlernt. Dann sei er in Köln in einer Reihe von Geschäften kaufmännisch tätig gewesen.

Abg. Dr. Ridelmann (D. Wp.) stellt dazu fest, daß Lange-Hegermann bis zur Eintragung ins Grundbuch nichts bezahlt hat.

Weiter fragte Abg. Ridelmann, wie es komme, daß der Direktor Schäfer in Bonn 150 000 Mark Postkredite bekommen konnte, wogegen an die Herren Burdiger keine solchen Kredite gegeben werden sollten.

Der Zeuge erklärt dazu, daß diese daran, daß man sein Giro erhalten konnte. Schäfer habe dagegen ein Gut von 1500 Morgen gehabt.

Voritzender Sängler erklärt weiter, daß Lange-Hegermann noch als Reichstagsabgeordneter sich auf Ehrenwort verpflichtet habe, die betreffenden zur Verfügung gestellten Gelder ausschließlich für das besetzte Gebiet zu verwenden.

Der Zeuge fragte weiter, ob der Zeuge keine in der letzten Sitzung gemachte Behauptung zurücknehmen wolle, die eine Aufschuldigung gegen Dr. Heßler sei könnte, insofern, als Lange-Hegermann erklärt habe, der Reichspostminister habe von dieser Verwendung der Gelder gewußt.

Abg. Lange-Hegermann antwortet, er müsse im wesentlichen bei seiner früheren Aussage stehen. Darüber befragt, ob er irgendwelchen Nutzen bei der Dresdener Verkaufsangelegenheit gehabt habe, betonte Lange-Hegermann: mit Ausnahme der Anteile, wenn diese überhaupt als Nutzen anzusehen seien, habe er nach seiner Richtung hin jeweils einen Nutzen gehabt.

Darauf wurde die Verhandlung auf den 15. Juli vertagt. Der Reichstagsauschuß für soziale Angelegenheiten.

Bericht am Donnerstag den Entwurf zur Angebotsverfahrensordnung weiter und genehmigt die Vorschriften, welche die Grundbesitzverteilung betreffen. Vom 10. auf 40 Mr. monatlich, die Steigerungssätze von 10 auf 15 Prozent und das Kündigungsrecht von 3 Mr. auf 7,50 erhöht.

Eine Abfuhr des Abg. Dr. Best. Am Geschäftsausschuß des Reichstages wurde am Donnerstag der vom Abg. Dr. Best (Södl.) gestellte Antrag auf Aufhebung der Immunität der Abgeordneten Dr. Mademacher und Dr. Söhren (Zul.) wegen Reichswehrgelds behandelt.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Das Haus

zu den zwei Heiligen drei Königen.

Roman von L. vom Vogelsberg.

Als er fertig war, gefiel ihm der Brief nicht. Er fand ihn auf einmal zu lässlich, zu nüchtern. Schon trug er sich mit dem Gedanken, ihn zu zerreißen und am kommenden Abend die Arbeit neu zu beginnen, als Ekeban eintrat und nach den Befehlen für den anderen Morgen fragte.

„Daß den Flag am Helsen läubern, damit der Sprengschuß morgen früh sofort gelegt werden kann; ich werde selbst dort sein. Und hier,“ er faltete den Brief zusammen, „habe ich in den Umschlag und Hegele ihn, diesen Brief soll morgen einer von den Leuten mit nach La Verailles nehmen.“

„Zieh wohl, Senhor. Buene noche!“

„Gutenacht!“

Der letzte Schritt des Westigen war kaum davon, als Benito sich durch die Tür des Hochhauses schob.

„Senhor ...!“

„Kord fährt aus seinen tiefen Gedanken auf.“

„Möge dich Du mich nicht nach Santa Maria schicken auf drei Tage, Senhor?“

„Nach Santa Maria?“ Kord starrte den roten Getreuen an und verließ an. „Was willst Du denn in Santa Maria?“

„In dem ohnehin ruhigen Gesicht des Indianers zeigte sich keine Bewegung.“

„Ald io.“ Kord wurde einmal sehr aufmerksam.

„Wievielst, Senhor?“

„Kord stand auf und ging mit langen Schritten in dem engen Raum der Blockhütte auf und nieder.“

„Ich habe nichts dagegen, Benito, unter der Bedingung, daß Du mir nichts verschweigst.“

„Wievielst, Senhor.“

in der Welt, die ihn umgab. Wohl waren das einfache, schlichte, vielleicht auch in der Welt gar eheliche Mädchen um ihn herum, bis nach San Gerontimo hinüber; aber keiner war ihm Freund, jeder fand sich selbst am nächsten.

„Gut, Benito, hallo was ver?“

„Doch, Benito?“

„Ich gehe Senhor!“

„Gut, Benito, hallo was ver?“

„Doch, Benito?“

„Ich gehe Senhor!“

„Gut, Benito, hallo was ver?“

„Doch, Benito?“

„Ich gehe Senhor!“

„Gut, Benito, hallo was ver?“

„Doch, Benito?“

„Ich gehe Senhor!“

„Gut, Benito, hallo was ver?“

„Doch, Benito?“

„Ich gehe Senhor!“

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.

Reichspräsident Ebert voran, als er gedacht hatte. Er mußte nunmehr daran denken, einen Bericht an das Ministerium zu schicken.





Jeden werde, trotzdem die letzten Ausrechnungen dort wieder eine gewisse Erholung erkennen lassen. Im weiteren Verlauf blieb die Haltung schwach und unsicher. An den Aktienmärkten herrscht eine ängstliche Ver Stimmung, wozu auch die neuen Meldungen über Stilllegungen und andere Abbaumaßnahmen beitragen.

**Wirtschafts-.**

(mitgeteilt von der Commerz- und Privatbank Merseburg)

**Berliner Börse vom 9. Juli 1925.\*)**

Anleihen		Präferenzen		Schwächer & Co.	
Dollar 4 1/2%	93.80	Anglo-Bank-Præf.	119 1/4	Geopoldgrube (140)	61.25
100 -	90.25	Österr. Bank-Præf.	101 1/4	Eintr. Eisenh.	117. -
1/2% Dr. Reichsanl.	94. -	Österr. Bank-Præf.	71.50	Eintr. Eisenh. (20)	117. -
3/4% Dr. Reichsanl.	94. -	Österr. Bank-Præf.	71.50	Eintr. Eisenh. (20)	117. -
4% Dr. Reichsanl.	94. -	Österr. Bank-Præf.	71.50	Eintr. Eisenh. (20)	117. -
5% Dr. Reichsanl.	94. -	Österr. Bank-Præf.	71.50	Eintr. Eisenh. (20)	117. -
6% Dr. Reichsanl.	94. -	Österr. Bank-Præf.	71.50	Eintr. Eisenh. (20)	117. -
7% Dr. Reichsanl.	94. -	Österr. Bank-Præf.	71.50	Eintr. Eisenh. (20)	117. -
8% Dr. Reichsanl.	94. -	Österr. Bank-Præf.	71.50	Eintr. Eisenh. (20)	117. -
9% Dr. Reichsanl.	94. -	Österr. Bank-Præf.	71.50	Eintr. Eisenh. (20)	117. -
10% Dr. Reichsanl.	94. -	Österr. Bank-Præf.	71.50	Eintr. Eisenh. (20)	117. -

**Leipziger Börse vom 9. Juli 1925.**

Altenburg Bank	8.80	Leipziger Bank	32.00	Neumann-Neander	8. -
Bauk. Wittenberg	5.10	Leipziger Bank	32.00	Neumann-Neander	8. -
Chemnitz Bank	7.50	Leipziger Bank	32.00	Neumann-Neander	8. -
Chemnitz Bank	7.50	Leipziger Bank	32.00	Neumann-Neander	8. -
Chemnitz Bank	7.50	Leipziger Bank	32.00	Neumann-Neander	8. -

**Notenkurse.**

Polen 72.75-79.83	Chequebank 59.05-59.35	Schweizer 81.60-83.00	Italienische 15.45-15.53
-------------------	------------------------	-----------------------	--------------------------

**Leipziger Börse vom 9. Juli 1925.**

Altenburg Bank	8.80	Leipziger Bank	32.00	Neumann-Neander	8. -
Bauk. Wittenberg	5.10	Leipziger Bank	32.00	Neumann-Neander	8. -
Chemnitz Bank	7.50	Leipziger Bank	32.00	Neumann-Neander	8. -

**Berliner Metallbörse.**  
 Elektrolytkupfer 132.50, Kobalt 68-69, Platinkupfer 61.50 bis 62.50, Aluminium 235-240, Meinnickel 345-350, Feinsilber, (ca. 900 F.) 96-97.

**Leipziger Börse vom 9. Juli 1925.**  
 Am gestrigen Verkehr machte sich eine außerordentlich starke Unsicherheit bemerkbar, die hauptsächlich ihren Ausdruck in einer Reihe von Abschnidungen fand. Nur ganz wenige Papiere konnten sich demgegenüber erholen, wozu wohl in erster Linie geringfügige Zufallsordres die Veranlassung gaben.

**Die amtlichen Devisen.**  
 London (1 Pfund Sterling) 20,390-20,442.  
 New York (1 Dollar) 4,195-4,205.  
 Amsterdam (100 Gulden) 168,10-168,52.  
 Brüssel-Antwerpen (100 Franc) 19,40-19,44.  
 Italien (100 Lire) 15,41-15,45.  
 Kopenhagen (100 Kronen) 86,36-86,58.  
 Lissabon (100 Escudo) 20,825-20,875.  
 Paris (100 Franc) 19,695-19,735.  
 Prag (100 Kronen) 12,43-12,47.  
 Schweden (100 Kronen) 81,47-81,67.  
 Spanien (100 Pesetas) 60,92-61,08.  
 Stockholm (100 Kronen) 112,59-112,87.  
 Wien (100 Schilling) 59,057-59,197.

**Berlin, 9. Juli.** Am Lieferungsgehalt notierten Weizen und Roggen der Juli etwas niedriger. Roggen war zum ersten Male vereinigt aus dem hannoverschen Gebiete in neuer Ware bei fortwährender Abladung in gefunder trockener Durchmischungsqualität zu allerdings hohen Preisen angeboten. Für neue Wintergerste besteht etwas mehr Interesse. Daher ist in heimischer Ware bei selten Preisen knapp.

**Die amtlichen Produktionspreise vom 9. Juli.**  
 Berlin, 9. Juli. (Drahtlos). Amlich wurden heute notiert (Getreide von Celtauen per 100kg, sonst per 100 kg in Goldmark)  
 Weizen märk. 260-259, Roggen märk. 230-232, Sommergerste märk. - Wintergerste 202-210, Hafer märk. 233-242, Hafer pom. - Weizenmehl 33,50 - Roggenmehl 31,25, Rogg 3,40 bis 33,25, Getreidemehl 12,80 - Roggenmehl 13,50 - Rogg 3,40 - Weizenmehl - Wintergersten 28,00-34,00, kleine Getreidemehl 25-26, Wintergersten 22,00-26,00, Weizenmehl 23-26, Wintergersten - Weizen 25,00-27, Weizen 5,12-13, Weizenmehl 15,00-16,50, Sarradella etc., neue - - - - - Rogg 3,40 15,40-16,50, Feinfuchsen 22,40-22,60, Feinfuchsen 10,40-11, - - - - - Feinfuchsen 9,6 - - - - - Feinfuchsen 23,90 bis 24,10, Kartoffeln weiß - rote - blau - gelblichrot -

**Berlin, 9. Juli.** Auf dem Magerviehmarkt Berlin-Neudorferfelde war der Auftrieb etwas größer als in der Vorwoche. Es fanden 712 Stück Rerze und Gauerfchweine zum Verkauf. Der Geschäft verlief ruhig bei wenig veränderten Preisen. Es wurden gehandelt: Käuferfchweine 7-8 Monate alt 85-100, 5-6 Monate alt 56-80, 3-4 Monate alt 45-60 Pf. per Stück; Ferkel 9-13 Wochen 27-40, 6-8 Wochen alt 22-27 Pf. per Stück.

**Berlin, 9. Juli.** Auf dem Schlachtrichmarkt auf dem Zentralviehhof war mit 1663 Hindern, 2400 Kalbern, 8355 Schafen, 9979 Schweinen, 1931 ausländischen Schweinen behaftet. Es notierten: Minder 20-62, Mäher 45-75, Schafe 20-55, Schweine 72-81 Pf. per Ffd. Lebendgewicht.

**Berlin, 9. Juli.** Auf dem Magerviehmarkt Berlin-Neudorferfelde war der Auftrieb etwas größer als in der Vorwoche. Es fanden 712 Stück Rerze und Gauerfchweine zum Verkauf. Der Geschäft verlief ruhig bei wenig veränderten Preisen. Es wurden gehandelt: Käuferfchweine 7-8 Monate alt 85-100, 5-6 Monate alt 56-80, 3-4 Monate alt 45-60 Pf. per Stück; Ferkel 9-13 Wochen 27-40, 6-8 Wochen alt 22-27 Pf. per Stück.

**Berlin, 9. Juli.** Auf dem Schlachtrichmarkt auf dem Zentralviehhof war mit 1663 Hindern, 2400 Kalbern, 8355 Schafen, 9979 Schweinen, 1931 ausländischen Schweinen behaftet. Es notierten: Minder 20-62, Mäher 45-75, Schafe 20-55, Schweine 72-81 Pf. per Ffd. Lebendgewicht.



**ALLE NERVEN**

gebraucht zur Gesunderhaltung die richtige Nahrung

aber wie wenige Menschen denken daran und wieviel Menschen leiden unter der Erschöpfung ihrer Nerven, ohne zu wissen, daß ihre Leiden diesen Ursprung haben.

**Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwindelanfälle, dumpfer Druck im Gehirn, Verstopfungen oder Angstzustände, Reizbarkeit, Zittern der Glieder, Erregbarkeit, Abnahme der Energie, nervöser Husten, Zittern der Glieder, Gedächtnisverlust, Wallungen, Blüthenströmung nach dem Kopf, Herzklopfen, Gedankenschwäche, Nervenkrämpfe, Schwäche, Ermattungsgefühle, Ueberempfindlichkeit gegen Geräusche, leichte Schreckhaftigkeit, schwere Träume, Ohrensausen, Unsicherheit beim Sprechen, Schlafsucht, Lach- und Weinkrämpfe, Melancholie und Hypochondrie.**

Das sind die ersten Anzeichen eines beginnenden nervösen Zusammenbruchs, dem der körperliche meist bald zu folgen pflegt.

**Muß das aber so sein? - Nein! Aber Sie müssen Ihre Nerven richtig ernähren.**

Das wissenschaftlich erprobte Nervenmittel „**NERVANOL**“ wird sich Ihre Rettung sein. Machen Sie einen Versuch damit.

**Eine Million - 1000000 Gratis-**proben werden ganz kostenlos und franko versandt.

**„Zögern Sie aber nicht!“** Bei Nervenleiden ist oft ein vergeblicher Tag unüberbrücklich!

und versagen Sie als Leser diesen Blättern Versuchsprobe und Broschüre kostenlos von **Dr. med. S. Campe 9. m. H., Magdeburg.**

Vom Magen- oder Gallensteinleiden sollen obigen Versuchsprobe hastigst ein Dosis besonders anzuwenden.

**Gottesdienst-Anzeigen.**

Sonntag, den 12. Juli 1925 (5. n. Trinitatis).

Gesammelt wird eine Kollekte f. d. Seemannsmission

Es predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr. Pastor Barthold.

Jungfrauen-Verein d. Barmh. Frauen-Vereins. (Seffnerstraße 1).

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Versammlung.

Christl. Verein Junger Männer (Seffnerstr. 1).

Sonntag u. Dienstag, abds. 8 Uhr: Versammlung.

Christliche Gemeinschaft (i. d. L.)

Herberge zur Heimat, Eingang Brauhausstraße.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde

Volkshochschule: geöffnet wie bisher.

Club. Vorm. 10 Uhr. R. Riem.

Donnerstag abds. 8 Uhr Bibelstunde Barmh. 18 Pastor Angermann.

Ev. Männer- und Jugendverein.

Sonntag abds. 8 Uhr: Versammlung. Vortrag: Deutsche Glöden - Past. Angermann

Donnerstag abds. 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Zierkeple.

Evana. Mädchenbund St. Marien.

Dienstag abds. 8 Uhr: Chorgesang a. d. Geisel 3 Frau Pastor Riem.

Mittwoch abds. 8 Uhr: Versammlung a. d. Geisel 3 R. Riem.

Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Past. Krugenstein

Meißenhau. Vorm. 8 Uhr: Pastor Krugenstein.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr Pastor Voit.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Montag abds. 8 Uhr Jugendbund des Neumarktes im Pfarrhaus.

Donnerstag, abds. 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomea im Pfarrhaus.

Vöffen. Vorm. 8 Uhr. Pastor Voit.

Neudorf. Sonntag vorm. 10 Uhr R. Jensch.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Abendandacht. (R. Rübin)

Donnerstag abds. 8 Uhr: Kirchengand. Fall us.

Christliche Versammlung Blandesträße 1

Sonntag abds. 8 Uhr Evangelisationsvortrag

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde

**Terrazo-Fußboden**

wird sachgemäß ausgeführt.

Lindenbahn & Müller, Halle a. S.,

**Erich Schubert,**  
 Väder-Revisor u. Organimator  
 Weihenfels a. G., Höhestraße 9. I.

Einrichtung und fortlaufende Führung aller Handelsbücher, Aufstellung von Bilanzen und Verlust- und Gewinnrechnungen.

Ueberwachen der Revisionen  
 Zeitgemäße Neu-Organisationen  
 Steuerberatungen u. Steuerklärung.  
 Sachgemäße und pünktliche Bearbeitung aller Vertrauensangelegenheiten.

**Rum Rezept:**

Genau - Rum - Rezept  
 Stellen Sie sich am nachvollziehbarsten Rezept:  
 1/2 Liter Weingeist (Spiritus Vini 96%)  
 1/2 Liter Wasser zum Vermischen mit  
 1/2 Liter des Genannten Rum - Rezept  
 Offene Marke „Fünftausend“.

Prüfen Sie das ausgesprochene Rum-Rezept bei der Preis- und Grobprüfung in voller Größe und einer Billigkeit heranzustellen. Auch lassen sich mit dem Rum-Rezept-Rezept gute Gläser für haben Preis herstellen. Größtlich im Angeboten und Preiswerten, aber erst nur mit Marke „Fünftausend“. Dr. Reichel's Rezept bildet sich selbst umsonst oder kostenfrei durch Dr. Reichel, Berlin F. 40, Eisenbahnstr. 4.

Oriental-Tabak u. Cigarettenfabrik  
 Venidze - Jnh. Hugo Zietz Dresden